

Betreff: Fwd: GEJ.08_062: Die Rückkehr der 70 Jünger von ihrfer Missionstätigkeit

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 07.06.2012 10:16

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_062: Die Rückkehr der 70 Jünger von ihrfer Missionstätigkeit

Datum:Wed, 6 Jun 2012 14:50:30 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat offenbart, dass es für den Menschen allein (tatsächlich nur) darauf ankommt, Gottes Liebesimpulse, die im Herzkammerchen des Menschen ankommen, aufzunehmen und im eigenen Leben umzusetzen: liebtätig zu sein.

Ist der Mensch liebtätig geworden und richtet all sein Streben auf das Wohlergehen seiner Mitmenschen, gibt IHM Gott all die Kraft und Erkenntnis, die er für dieses Arbeiten in Liebe benötigt. Er muss sich nicht um sein eigenes Leben sorgen, wenn er ganz in der Liebe für andere tätig wird: Gott der Herr - Jesus - sorgt für ihn. Der Mensch soll ganz in Liebe in der Gegenwart leben; um den kommenden Tag kümmert sich Jesus.

Siehe zu all dem das vorangegangene Kapitel 061 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Lorber.

Nun treffen die vor Tagen von Jesus zur Missionsarbeit ausgesandten Jünger (Boten Gottes, Verkündiger der Lehre Jesu) in Bethanien ein und mit ihnen weitere Personen, die Jesus persönlich kennenlernen wollen. Siehe dazu das hier folgende Kapitel 062.

[GEJ.08_062,01] Wir warteten noch eine kurze Zeit, und es kamen die von Emmaus ausgesandten Jünger (siehe GEJ.07_166) bei uns an; denn es ward ihnen von ihrem Geiste angezeigt, daß Ich Mich in Bethanien und nun auf dem schon bekannten Hügel (Lieblingsort des Lazarus nahe seines Hauses) aufhalte unter Meinen Freunden.

[GEJ.08_062,02] Es waren von den Angekommenen anfangs nur etliche vierzig (Jesus hat in Emmaus 70 Boten ausgesandt), aber es kamen auch andere, von ihrem Geiste getrieben, in wenigen Augenblicken zu Mir, auf daß sie alle vor Meinen Freunden zeugten, wie sich schon in den wenigen Tagen bei ihnen alles erfüllt hatte, was Ich ihnen bei der Aussendung vorhergesagt und verheißen hatte.

[GEJ.08_062,03] Es kamen mit ihnen aber auch noch andere in allerlei Dingen erfahrene und gelehrte Juden und Griechen, damit einige von Mir Selbst die Worte des Lebens zu vernehmen vermöchten, die andern aber, daß sie Mich versuchten (hinterfragen, Fallen stellen), ob Ich wohl im Ernste Der wäre, als den Mich die ausgesandten Jünger ihnen verkündet hatten.

[GEJ.08_062,04] Als nun alle die nun genannten Jünger und die andern Juden und Griechen um Mich versammelt waren, da fragte Mich ein Jude, sagend: „Meister, diese Jünger haben uns eine gute Kunde von dir gebracht, haben in deinem Namen unsere Kranken gesund gemacht und die Besessenen von den bösen Geistern befreit! Wir haben daraus ersehen und erkannt, daß du entweder ein rechter Prophet seist, oder daß aber auch im Ernste in dir der verheißene Messias verborgen sei. Da wir aber aus den Worten der Boten dennoch nicht völlig haben klar werden können, so sind wir denn auch hierher gekommen, um aus deinem Munde zu vernehmen, wie es mit dem steht, was uns deine Boten verkündet haben. Wolle darum unsere Hierherkunft nicht ungütig aufnehmen!“

Neugierde einerseits und wahres Erkenntnisstreben andererseits hat diese Juden und Griechen veranlasst, Jesus persönlich kennenlernen zu wollen.

[GEJ.08_062,05] Hierauf wandte Ich Mich an die anwesenden Jünger und sagte zu ihnen: „Wer euch hört, der höret auch Mich; wer aber euch verachtet, der verachtet auch Mich. Wer aber Mich verachtet, der

verachtet auch Den, der Mich gesandt hat. Der Mich aber gesandt hat, der ist Eins mit Mir, und eben Der ist es, von dem ihr saget, daß Er euer Gott sei; aber ihr habt Ihn noch nie erkannt, und so möget ihr auch Den nicht erkennen, den Er gesandt hat. Ich aber sage nun zu euch, Meinen Jüngern, daß ihr alle treu, wahr und recht den Menschen Mein Wort verkündet habt.“

Jesus bestätigt, dass die 70 ausgesandten Boten (Jünger Jesu) wahr und recht (richtig) die Lehre Jesu verkündet haben.

Jesus warnt die mit den 70 Boten angekommenen Juden und Griechen. ER sagt, dass Gott der Herr und ER eins sind: Gott der Herr und Jesus sind nicht unterschieden, sie sind Einer (ein und derselbe).

[GEJ.08_062,06] Hierauf traten die etlichen siebzig Jünger voll Freude näher zu Mir und sagten: „O Herr, in Deinem Namen waren uns auch die ärgsten Teufel untertan, und wir hatten eine große Freude darob!“

Den 70 Boten Gottes sind auch wahren Teufel in Menschengestalt begegnet, die durch Belehrung einsichtig geworden sind. Das ist große Freude für die missionierenden Boten.

Warum waren es 70 ausgesandte Boten Gottes? Was sagt die Zahl 70 in ihrer geistigen Entsprechung?

In der alten hebräischen Sprache ist die Zahl 70 zugleich der Buchstabe (Schriftzeichen) <ajin> und als Hieroglyphe "das Auge".

Das kann man lesen wie folgt: Die von Jesus ausgesandten Boten zur missionarischen Tätigkeit sind durch Gott den Herrn in der Welt unseres Tuns (das ist die Zehner-Reihe der Zahlen und Zeichen 10 bis 90) geistig sehend geworden. Es müssen numerisch (in der Anzahl) keine 70 Personen gewesen sein (das wäre nur die irdische, die weltliche Betrachtung).

(GEJ.08_062,07) Darauf sagte Ich in verdeckter Rede (Jesus kann seine Worte nur denen im Herzen hörbar machen, die es hören sollen): ***"Ja, ja, Ich sah wohl den Satan*** (Satanas = Satan) ***vom Himmel fallen wie einen Blitz (die Sichtung des Falschen vom Wahren), aber das genügt noch nicht, sondern das Handeln nach der Wahrheit, damit die Wahrheit im Menschen zu einem lebendigen Gute werde!***

Mit diesen Worten sagt Jesus, dass Satan (Satanas) erniedrigt wurde: von oben aus den Himmeln herunter gefallen ist auf die Niederungen der Erde. Aber selbst dann, wenn durch die Erniedrigung (das Herunterfallen) die Wahrheit erkannt wird, ist die Wahrheit noch kein "zu einem lebendigen Gut" . Ein lebendiges Gut wird die Wahrheit erst durch das Handeln (durch das Tun) in der Wahrheit.

Die Wahrheit Gottes ist die Liebe, deshalb wirkt Wahrheit erst in Liebtätigkeit (dem Handeln nach der Wahrheit).

Erst das Handeln (das Tun) nach der Wahrheit ist das Lebendige, das Dauer hat, nicht schon (nicht allein) die Erkenntnis der Wahrheit ist das "lebendige Gut".

[GEJ.08_062,08] Sehet, Ich habe euch aus Mir die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und also auch über alle Gewalt der Feinde! Doch deshalb freuet euch nicht, wohl aber freuet euch darüber, daß eure Namen nun im Himmel geschrieben sind; und das ist nun auch Meine große Freude! Darum preise auch Ich in dieser Meiner Menschnatur Dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß Du solches verborgen hast den Klugen und Weisen der Welt und hast es geoffenbart den Unmündigen. Ja, Vater, also war es schon von Ewigkeit wohlgefällig vor Dir!

Die zur Mission ausgesandten Boten haben sich in dieser Tätigkeit bewährt: sie haben die Wahrheit erkannt und nach der Wahrheit getan, d.h. gehandelt, deshalb werden sie einen großen (geistigen) himmlischen Lohn erhalten. Der äußere Erfolg wird von Jesus nicht bewertet, sondern die Tätigkeit des Herzens, die der Welt normalerweise verborgen bleibt.

[GEJ.08_062,09] Ich sage es nun euch Weltweisen und Klugen: Mir ist vom Vater alle Gewalt übergeben im Himmel und auf Erden! Aber von euch weiß es niemand, wer und was der Sohn ist; nur Mein ewiger Vater weiß es. Und also weiß und erkennt es auch niemand von euch, wer der Vater ist als nur der Sohn und der dann auch, dem es der Sohn offenbaren will. Denen es aber der Sohn hat offenbaren wollen, denen hat Er es auch schon geoffenbart; aber denen, die da große Stücke auf ihre Weisheit und Klugheit halten, wird das der Sohn nicht offenbaren!“

[GEJ.08_062,10] Hierauf wandte Ich Mich zu Meinen sämtlichen nun hier anwesenden Jüngern und sagte insbesondere zu ihnen: „Wahrlich sage Ich euch: Selig sind die Augen, die das sehen, was ihr sehet und gesehen habt, und selig die Ohren, die das hören, was ihr höret und gehört habt! Denn Ich sage es euch nochmals: Gar viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr sehet, und hören, was ihr höret, und haben es nicht gesehen und auch nicht gehört!

Hier ist wieder der geistige Bezug zur Zahl 70 = <ajin> = Auge. Für diese angesandten und zurückgekehrten Boten gilt. **"Selig sind die Augen, die das sehen, was ihr sehet und gesehen habt, und selig die Ohren, die das hören, was ihr höret und gehört habt!"**

[GEJ.08_062,11] Aber es gibt nun auch welche hier, die das auch sehen und hören, was ihr sehet und höret; aber sie vernehmen davon doch nichts und verstehen und fassen auch nichts, denn sie sind und bleiben verstockt und blind im Herzen. Wer aber verstockt und blind im Herzen ist, der ist auch verstockt und blind im Gehirne und im ganzen Leibe; denn wenn schon das, was im Menschen Licht sein soll, Finsternis ist, wie groß wird dann erst des ganzen Menschen Finsternis sein?

Es gibt aber auch Menschen, die sehen können (erkennen können), aber ihr Herz registriert nicht, was sie sehen und auch hören: sie erspüren nicht den Liebefunken Gottes in ihren Herzen: sie sind verstockt, verholzt, das Lebendige (das geistige Leben) ist aus ihnen entwichen; sie sind in Materie untergegangen, weil sich ihre Herzensneigungen der Materie zuwenden, nicht dem Geist aus Gott.

Diese Situation traf damals vor 2000 Jahren auf die Pharisäer und Schriftgelehrten des Tempels zu; Jesus hat das oft angesprochen. Dieses geistige Nicht-sehen-können hat dazu geführt, dass sie nicht erkannten, wer der Messias war, der unter ihnen weilte und sie oft belehrte und ermahnte.

[GEJ.08_062,12] Ihr wisset es auch, daß das Salz die erste und beste Würze für die Speise ist; wo aber das Salz selbst faul geworden ist, womit sollen dann die Speisen gewürzt werden? Ihr aber seid nun ein rechtes Salz fürs Leben der Menschen; sehet aber zu, daß ihr nicht auch faul werdet, gleichwie die

Pharisäer und Schriftgelehrten faul geworden sind und deshalb die Menschen nicht zum ewigen Leben, sondern nur zum Tode versalzen mit ihrem faul gewordenen Salze!“

"Fauls Salz" ist "taubes Salz" und bedeutet, dass das Salz seine Wirkung, seine Würzkraft, seine Erhaltungskraft, seine heilende Kraft verloren hat.

Der Begriff "Salz" ist auch ein Entsprechungsbegriff: es ist geistige Anregung, Verbesserung der Umstände, die Eigenheiten einer geistigen Speise verstärkend zur Geltung bringen, auch das Bestehende erhalten, konservieren.

Die Aussage von Jesus über die Schriftgelehrten als "faules Salz" (Verlust ihrer Wirksamkeit) veranlasst nun einen der angekommenen Schriftgelehrten, Jesus zu einer Auseinandersetzung herauszufordern. Siehe hierzu das folgende Kapitel 063.

Herzlich
Gerd

[Antworten an Absender](#) | [Antworten an Group](#) | [Antworten Auf der Website](#) | [Neues Thema](#)
[Beiträge zu diesem Thema \(1\)](#)

LETZTE AKTIVITÄT:

[Besuchen Sie Ihre Group](#)

Darum müsset ihr Austräger Meiner Liebelehre selbst in der Liebe stehen, wollet ihr Erfolg haben. Was ihr in Liebe anbietet, erregt nicht so sehr den Abwehrwillen, als was nur schematisch angeboten wird ohne jede persönliche Liebeausstrahlung des Gebers an den Empfänger.

Moderatorinnen dieser YAHOO!group ist: Sandra

YAHOO! Website > OffenbarungenZdW < :

<http://de.groups.yahoo.com/group/OffenbarungenZdW/?yguid=140447911>



Wechseln zu: [Nur-Text](#), [Tageszusammenfassung](#) • [Abonnement kündigen](#) • [Nutzungsbedingungen](#)

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2178 / Virendatenbank: 2433/5052 - Ausgabedatum: 06.06.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2178 / Virendatenbank: 2433/5053 - Ausgabedatum: 06.06.2012